

Techniken des Qualitätsmanagements

Gedächtnisprotokoll zur Klausur · Sommersemester 2026 · 1. Termin

Rekonstruktion aus dem Gedächtnis unmittelbar nach der Prüfung. Die Reihenfolge der Aufgaben ist nicht gesichert, einzelne Zahlenwerte und Formulierungen sind sinngemäß wiedergegeben. Unsichere Stellen sind als solche gekennzeichnet.

1. Überblick

Die Klausur bestand aus einem Aufgabenteil mit Rechen-, Ergänzungs- und Begründungsaufgaben sowie einem Teil mit Single-Choice- und Entscheidungsfragen. Ein Teil der Ankreuzfragen stimmte wörtlich mit der Klausur aus dem Jahr 2013 überein, der größere Teil war neu. Auffällig war, dass fast jede Methodenaufgabe zusätzlich eine kurze Begründung verlangte, nicht nur das Ausfüllen eines Formblatts.

2. Methodenaufgaben

2.1 TRIZ

Aufgabe:

- In der Widerspruchstabelle die Zelle zu den Parametern **Form** und **Temperatur** aufsuchen und die dort hinterlegten innovativen Prinzipien angeben.
- In der TRIZ-Abbildung zum Abstraktionsprinzip fehlte eine Box. Diese war selbst zu zeichnen und zu beschriften.

Gemeint war das Schema aus konkretem Problem, abstrahiertem Problem, abstrakter Lösung und konkreter Lösung. Welche der vier Stationen genau fehlte, ist mir nicht mehr sicher Erinnerung.

2.2 House of Quality

Aufgabe: ein teilweise ausgefülltes HoQ vervollständigen.

- Fehlende Unterstützungsgrade in der Beziehungsmatrix eintragen.
- Fehlende technische Merkmale ergänzen.
- Absolute Bedeutung je technischem Merkmal berechnen.
- Ein zusätzliches Kundenkriterium selbst formulieren, in die Matrix aufnehmen und begründen, warum es für dieses Produkt relevant ist.

2.3 FMEA

Aufgabe:

- In einem vorgegebenen FMEA-Formblatt drei Fehler einkreisen und jeweils begründen, worin der Fehler besteht.
- Zu einer Zeile die Risikoprioritätszahl bestimmen sowie die Aufgabenpriorität angeben.
- Erläutern, warum in der aktuellen Systematik keine RPZ mehr gebildet wird.

2.4 Poka Yoke

Aufgabe: ein eigenes Beispiel aus dem Haushalt definieren und über die Poka-Yoke-Systemmatrix lösen. Zu benennen und zu erklären waren der Fehler, die Prüfmethode und die Fixmethode (Auslöse- und Regulierungsmechanismus).

2.5 Wertstrom am Beispiel Marmeladenbrot

Aufgabe: für den beschriebenen Ablauf Prozesszeit, Zykluszeit und Durchlaufzeit berechnen. Zusätzlich war in Worten zu beschreiben, was die Durchlaufzeit ist und wodurch sie sich von den beiden anderen Größen unterscheidet.

2.6 Conjoint-Analyse

Aufgabe: aus einer Tabelle mit Bewertungen die Teilnutzenwerte und die Merkmalswichtigkeiten berechnen und anschließend auflisten, welche Ausprägung je Merkmal bevorzugt wird.

Merkmal	Ausprägungen
Hersteller	Samsung, Apple
Farbe	rot, weiß
Bildschirmgröße	4,7 Zoll, 5,7 Zoll

Das Ergebnis war in Listenform anzugeben, etwa in der Art: Hersteller Samsung, Farbe rot, Bildschirmgröße 4,7 Zoll.

2.7 Abkürzungen

Aufgabe: QFD und PPAP ausschreiben.

2.8 Ereignisbaumanalyse

Aufgabe: zu einer Kontextbeschreibung den passenden Baum aus drei vorgegebenen Varianten auswählen. Die Bäume unterschieden sich in der Verknüpfung der Ereignisse über UND- und ODER-Gatter. Zusätzlich waren Begriffe wie Primärereignis am Baum zuzuordnen.

2.9 8D-Report

Aufgabe: in der Ablaufübersicht fehlten zwei Felder. Einzutragen waren die sofortige temporäre Abstellung und die dauerhafte Abstellmaßnahme. Anschließend war zu begründen, warum keiner der beiden Schritte entfallen darf, sondern beide gebraucht werden.

3. Single-Choice- und Entscheidungsfragen

3.1 Design Structure Matrix

Gegeben war eine DSM mit gesetzten Kreuzen, dazu mehrere Aussagen über die Abhängigkeiten. Anzukreuzen war die zutreffende Aussage. Richtig war die Aussage zu D und E: Zwischen beiden gab es keine Kreuze, und beide hingen von C ab. Sie können daher parallel bearbeitet werden.

3.2 DFMA

Gefragt war, was sich hinter DFMA verbirgt.

3.3 Kundenloyalität

Gefragt war, welcher der genannten Begriffe keine Dimension der Kundenloyalität ist. Die Antwortmöglichkeiten kognitiv, affektiv, konativ und aktiv waren korrekt, eine weitere Option war der gesuchte Fremdkörper.

Welcher Begriff genau als falsche Option angeboten wurde, konnte ich nicht mehr rekonstruieren.

4. Hinweise für die Vorbereitung

Sämtliche Anwendungsaufgaben stammten aus den vorab bekannt gegebenen Schwerpunktbereichen. Wer die Klausur in einem anderen Semester schreibt, sollte sich an den dann angekündigten Schwerpunkten orientieren und die Berechnungen genau der dort genannten Methoden einüben. Die Aufgabenauswahl in diesem Protokoll ist also nicht auf andere Termine übertragbar.

- Die Altklausur von 2013 lohnt sich, deckt aber nur einen Teil der Ankreuzfragen ab.
- Formblätter sollten nicht nur ausgefüllt, sondern auch kritisch gelesen werden können. Die FMEA-Aufgabe verlangte genau das.
- Bei Poka Yoke und beim zusätzlichen HoQ-Kriterium wurden eigene Beispiele erwartet. Auswendig gelernte Standardbeispiele reichen dafür nicht.
- Rechenaufgaben (HoQ, Conjoint, Wertstrom) waren vom Umfang her überschaubar, kosteten aber Zeit durch die verlangten Erläuterungen.

Private Mitschrift ohne Gewähr auf Vollständigkeit oder Richtigkeit.